



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

354 (2.8.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369621)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 245 51
Postfach-Adresse: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Rema zeit Mannheim

Wagzugpreise: Im Einzelheft 2,20. — 40 Bl. 82 mm breite Halbseiten; im Heft 12,00 bis 70 mm breite Seite. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Ausgaben besondere Preise. Nachst nach Tarif. — Anzeigenzeitung 10%. — Für das Erscheinen von Auslagen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsband Mannheim.

Abend-Ausgabe

Dienstag, 2. August 1932

143. Jahrgang — Nr. 354

Die Untersuchung in Königsberg

Die Verhafteten verweigern hartnäckig jede Aussage — Die Staatsanwaltschaft übernimmt die Klärung der verbrecherischen Vorfälle

Kein Ausnahmezustand

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 2. August

Der Bericht des Regierungspräsidenten über die Verhältnisse in Königsberg beschäftigt im wesentlichen die Meldungen über die Ausbreitungen. Die radikalen Parteien zur Rechten und linken halten an der Erklärung fest, daß sie an den Vorfällen nicht beteiligt seien. Bei der Polizei herrscht der Eindruck vor, daß eine Anzahl jüngerer radikaler Elemente in diesen Tagen zusammengefunden hat. Ein bestimmter Verdacht kann aber zur Zeit noch nicht ausgesprochen werden. In Haft befinden sich augenblicklich rund 40 Personen. Ihre Vernehmung wird von aller Verleumdung durchgehalten. Größtenteils sind sie nur festgehalten, weil familiäre Verhältnisse mit besonderer Hartnäckigkeit die Auslastung verweigern. Die Angelegenheit wird noch im Laufe des heutigen Tages an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet werden. Im übrigen wird von den amtlichen Stellen verfehrt, daß alles geordnet werde, um die Dienstverhältnisse der Verhafteten aufzuklären, wenn der Verdacht sich bestätigen sollte, daß bestimmte politische Gruppen an ihnen beteiligt seien.

Bei einer Brandstiftung an Tankstellen sind 24.000 Liter in Unkenntnis gekommen worden. Ein junger Mann hat einen 24.000-Literbehälter mit Benzin angezündet. Diese Angelegenheit wird von der nationalsozialistischen Untersuchungsstelle untersucht. Man klagt, es handle sich bei dem Mann um einen unvorsichtigen Person.

Zentrale Angaben sind jedenfalls bislang noch nicht in Frage gestellt worden. Besondere Maßnahmen wie etwa die Verhaftung des Ausnahmezustandes oder die Einziehung von Sondergerichten sind von den Regierungsstellen nicht beabsichtigt.

Zu den Vorfällen in Königsberg bemerkt der stellvertretende Reichskommissar, die NSDAP beabsichtigt, keine Verhaftungen zu tätigen. Die NSDAP beabsichtigt, keine Verhaftungen zu tätigen. Die NSDAP beabsichtigt, keine Verhaftungen zu tätigen.

Einblicke in Marienburg

Meldung des Wolffbüros

Marienburg, 2. Aug.

Auf die Wohnungen der Polizeikommissare, die im Stadthaus in Marienburg waren, wurden heute Nacht Besondere Einblicke gewährt. Die Wohnungen wurden jedoch niemandem verleiht. Außerdem wurden die mit Soldaten und Offizieren gefüllten Räume in diese Wohnungen geschleift. Die politischen Ermittlungen sind im Gange.

Schüsse auf ein Landratsamt

Meldung des Wolffbüros

Calbe, 2. Aug.

In der vergangenen Nacht wurden gegen das Landratsamt auf der Reichsstraße, in dem sich auch die Wohnung des stellvertretenden Landrats befindet, drei Revolvergeschosse aufeinander von hinten geschossen.

Sandgranaten in Piesitz

Meldung des Wolffbüros

Piesitz, 2. Aug.

Auf das Piesitzer Wolffbüro wurde in der vergangenen Nacht von einem unbekannten Aufständigen ein Sandgranate geschossen, die vor dem Wolffbüro explodierte und ein großes Fenster zertrümmerte.

Ausweichungen in Memmingen

Meldung des Wolffbüros

Memmingen, 2. Aug.

Die schweren Ausschreitungen laus ab hier in den vergangenen Stunden. Der kommunistische Widerstand unter „Eis-Moden“-Rufen und seiner Wut wurde brandstiftet, um höher unbekanntem Zweck zu veranlassen und zu verhindern. Die Täter sind in Haft genommen. Heute verurteilt werden unter anderem die Täter dieses Mordes.

Kurze Urlaubsreise des Kanzlers

Noch keine Regierungsverhandlungen mit den Nationalsozialisten

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 2. Aug.

Die Behauptung des „Vorwärts“, daß der Kanzler keine Urlaubsreise verziehen habe, trifft nach Verlautbarung, die aus von ausländischer Seite gegeben werden, nicht zu. Es bleibt vielmehr bei den bisherigen Dispositionen, nach denen der Kanzler heute abend auf einige Tage die Reichshauptstadt verläßt. Seine Vertretung übernimmt Innenminister Brüderl von Wari. Mit dem Kanzler werden auch noch mehrere Minister eine kurze Urlaubsreise antreten. Inzwischen dürften schon gewisse Vorverhandlungen mit den Parteien über die künftige Gestaltung der Dinge geführt werden. Von besonderer Wichtigkeit sind natürlich die Verhandlungen mit den Nationalsozialisten.

Die Meldung des Pariser „Le Peuple“ über ultimative Forderungen Hitler werden in dieser Form aber als unzutreffend bezeichnet.

Daß das Kabinett Wapen nicht daran denkt, den Nationalsozialisten gestimmten auf dem Präsidenten die Staatsmacht zu übertragen, erwartet nach dem Wahlergebnis wohl selbst Herr Goebbels nicht.

Das Pariser Blatt weist davon ab, daß Hitler für die Nationalsozialisten das Kanzleramt, das Innenministerium und die Regierung in Preußen gefordert habe.

Vom Reichswehrministerium wird übrigens betont, daß die jetzt nationalsozialistische Sonderdelegation offiziell noch nicht angefragt haben. Im übrigen wird auch General von Schleicher dieser

Tage eine kurze Dienstreise nach Mitteldeutschland zur Inspektion einer Infanterieschule antreten. Daraus geht hervor, daß die eigentlichen Verhandlungen mit den Parteien erst nach dem Verfassungskongress stattfinden werden.

Die diesjährige Verfassungskonferenz der Reichsregierung wird am 11. August sich in dem Rahmen bewegen, der bereits Tradition geworden ist. Die eigentliche Forderung wird Reichsminister Brüderl von Wari halten. Er wird sich die wichtige Aufgabe des Kanzlers annehmen. Der Reichspräsident hat, wie wir hören, ebenfalls sein Einverständnis ausgesagt. Er wird nach alter Gewohnheit im Anschluß an den offiziellen Festakt den Vorbereitungs der Staatskommission abnehmen.

Goebbels fordert die Macht

Meldung des Wolffbüros

Rom, 2. Aug.

„Messaggero“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Botschafters mit Dr. Goebbels, der die Übertragung der Regierungsgewalt an die Nationalsozialisten als die einzige Möglichkeit bezeichnet. Es wäre ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und das deutsche Vaterland, sagte Dr. Goebbels, wenn man die Nationalsozialisten an der Übernahme der Regierungsgewalt verhindert. Die Nationalsozialisten seien bereit zur Übernahme der Regierung und es bliebe nichts anderes übrig, als ihnen den Weg frei zu geben. Die künftige Haltung der Partei hängt von Adolf Hitler ab, in den die Partei volles Vertrauen lege.

Die Organisation des Arbeitsdienstes

Telegraphische Meldung

Berlin, 2. Aug.

Die Ausführungsbestimmungen zum freiwilligen Arbeitsdienst sollen in aller Eile in Kraft gesetzt werden. Als Arbeitsgebiete schlägt der Entwurf folgende Arbeiten vor, an deren Ausführung die Allgemeinheit ein wesentliches Interesse hat. Arbeiten, deren Erledigung auf dem Wege der Kostendarlehen möglich ist, dürfen nicht vom freiwilligen Arbeitsdienst übernommen werden.

Als Höchstmaß der wöchentlichen Arbeitsleistung gelten nach wie vor 2 A.

Die Verlängerung der Arbeitsdauer von 20 auf 40 Wochen soll vornehmlich auf solche Arbeiten Anwendung finden, die von besonderem volkswirtschaftlichen Wert sind, z. B. Weiden der Seidenspinnerei. Die Regelung der Arbeitsfrage schlägt der Entwurf die Einrichtung von Arbeitsstellen vor. Weiterhin soll den Arbeitsdienstleistern nach Beendigung ihrer Tätigkeit ein Zeugnis ausgestellt werden.

Die Auflösung der Arbeitsdienstleistungen erfolgt nicht von Amtswegen, sondern auf eigenen Antrag. Die Entlohnung im Einzelstufen obliegt dem Vorsteher des Arbeitsamtes. Die Anrechnung der einzelnen Arbeitsleistungen erfolgt durch die Bezirkskommissare. Ueber die

Verteilung der vorhandenen Geldmittel sieht der Entwurf besondere Ermächtigungsbestimmungen für den Reichskommissar vor. Die Arbeitspflichtversicherung der Arbeitsdienstleistungen

soll dem es dann vor dem Arbeitsamt zu Einkommensleistungen und Zuschüssen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Zwei Kommunisten wurden in Schutzhaft genommen, später jedoch wieder entlassen. Um die Ruhe wieder herzustellen, wurde eine Abteilung Schutzpolizei von Augsburg ausaufgestellt.

Teilnahme in Ludwigshafen

Ludwigshafen, 2. August

Während abend trat sich in Ludwigshafen eine große Zahl von Nationalsozialisten, etwa 200, die meist von außerhalb kamen. Auf Veranlassung der Regierung kam die Bereitschaftspolizei von Ludwigshafen nach Rheinheim und verhaftete eine größere Anzahl von Nationalsozialisten wegen unerlaubten Zusammenkommens und anderer strafbarer Handlungen. Heute verurteilt werden unter anderem die Täter dieses Mordes.

Die Organisation des Arbeitsdienstes

wird nach Festlegung eines allgemein gültigen Grundgesetzes und Reichsmitteln übergeben. Im Fall der Eröffnung geht dem Arbeitsdienstleistungen nur ein Anspruch auf ausreichende Krankenpflege zu.

Die von Arbeitslosen die Teilnahme an freiwilligen Arbeitsdienstleistungen, so soll das keine Sperre der Unterhaltung wie bei der Arbeitsdienstleistungen nach sich ziehen.

Die Bezirkskommissare dürfen von den Gemeinden die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten zur Verpflegung und Unterkunft der Arbeitsdienstleistungen verlangen, natürlich gegen angemessene Entschädigung. Eine Kautionszahlung von 500 Reichsmark, die jedoch nur bei volkswirtschaftlich besonders wertvollen Arbeiten wie der Seidenspinnerei und ähnlichen wirksam wird, soll nach einer Fristzeit von zwölf Wochen in Höhe von 1.00 Reichsmark erfolgen können.

Nach Wiffell muß gehen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 2. August

Dem früheren Reichswehrminister Rudolf Wiffell, der zum Schlichter für Berlin-Brandenburg bestimmt war, ist, wie wir im „Vorwärts“ lesen, am 1. September gekündigt worden. Man wird das nicht zu beklagen brauchen. Da von Wiffell auch schon als Reichsarbeitsminister betrieblen Niederlegung des Schlichterwesens trägt eine nicht geringe Schuld an dem heutigen Zustand unserer Wirtschaft.

Gewaltige Explosion in Emmerich

Emmerich, 2. Aug.

Die Stadt wurde heute vormittag um 10 Uhr durch eine gewaltige Detonation in Schrecken versetzt. Die Oxid-Werke, eine Zweigabteilung der Celanese Werke und von der Stadt, waren in die Luft geflogen. Das Unglück ereignete sich in der Produktionshalle des Betriebes, einem Zylinderbau, das vollständig in Trümmer ging. Die Ursache wurden mehrere hundert Meter weit geschleudert. Glücklicherweise erfolgte die Explosion am Ende der Frähschicht, so daß sich mit Ausnahme von zwei Arbeitern niemand in dem Gebäude befand. Beide Arbeiter wurden schwer verletzt. Durch die Gewalt der Explosion wurden in den anliegenden Straßen hunderte von Fensterscheiben zertrümmert und auch die Häuser teilweise abgedeckt. Es wurden auch mehrere Personen verletzt.

Faschismus und Geschichte

(Von unserem Vertreter in Rom)

Rom, Ende Juli

Wir wissen, daß jede Zeit ihre eigene Geschichte hat. Die Würdigung des Vergangenen ist nichts Feststehendes, aus dem gesamten Denken und Empfinden einer Zeit hervorgeht, sondern die weltanschaulichen und politischen Strömungen leiten den Blick in die Vergangenheit zurück, nehmen aus der unendlichen Fülle vergangener Geschehens die ihnen brauchbaren Ereignisse und Gedanken und verbinden sie unter sich und mit der eigenen gegenwärtigen Welt zu einer „Tradition“. Jede politische und soziale Ordnung, die sich selbst rechtfertigen und zu rechtfertigen trachtet, die also mehr sein will als eine bloße Tatsachensammlung, sucht so im Vergangenen sich selbst. Verlangt sie gleichsam in die Geschichte zurück und erweilt ihre eigene Existenz. So prüft und sonderbar, erhellend und wertend ist der bürgerliche, nationale Liberalismus in sein Geschichtsbild ebenso wie der marxistische Sozialismus; ebenso wie der antinationalistische Faschismus. Und man erkennt diese weltanschaulichen Gemalten nicht nur an ihren Programmen und an ihren Taten, sondern auch an dem Geschichtsbild, das sie sich selbstherrlich entwerfen.

Besonders aufdringlich muß die Stellungnahme zur Geschichte sein in einem System, das Geschichte so sehr als lebenserzeugende Kraft ansieht, das so demütig traditionell ist wie der Faschismus. In der neuen italienischen Staatsform hat Mussolini selbst den Artikel über die faschistische Doktrin geschrieben. Hier bestimmt der Duce den Faschismus als „historische Revolution“. Er begründet diesen historischen Faschismus mit der antinationalistischen Sicht des Faschismus, der den Einzelnen nur im kollektiven Zusammenhang mit Familie, Volk, Staat, und vor allem der Nation gelten läßt; und in der Einbeziehung des Einzelnen in die historische Entwicklung als dieser im unsonnigen Verbände. „Der Mensch ist nicht außerhalb der Geschichte“, lautet die Forderung.

Dieser Antinationalismus nun ist es, der im Faschismus die große Umwertung der Geschichte vornimmt. Gerade die Epochen, die einer liberalen, individualistischen Zeit zuzurechnen waren, lehnt der Faschismus ab. Wenn seit Jakob Burckhardt großer Aufschwung der Renaissance als der Befreiung des Individuums und seiner Werke aus den religiösen und kollektiven Bindungen des Mittelalters, diese Zeit als die Geburtsstunde des modernen Menschen angesehen wurde, so verweist eben gerade darauf der Faschismus die Renaissance in dieser Bedeutung. Giovanni Gentile, der führende Philosoph und Schriftsteller des Faschismus, Benedetto Croce, abtrünniger Schüler, erhebt gegen den Geist der Renaissance den Vorwurf, er sei rationalistisch und historisch gewesen, individualistisch und materialistisch; er habe die herrlichen Eigenschaften der menschlichen Seele verstoßen, den Willen und die Selbstheit im Dienste der Weltlichkeit. Es ist ein großer Zug in dieser Beurteilung, die sich nicht über die großen Zeiten der eigenen nationalen Vergangenheit zu verhalten. Um so lebendiger nimmt man sich der einzelnen Freiheitskämpfer an: Sponarolo, und dann Magliocchetti. Das 19. Jahrhundert, das Zeitalter der Nationalkämpfer, rechtliche Revolutionen, indem es als der Beginn des neuen „Reichs“ den Willen überließ, Italien von barbarischer Fremdherrschaft zu befreien. In diesem Sinne konnte neuerdings auch der italienische Schriftsteller Braschi die große Rolle der Führer Italiens zum Nationalstaat von Mussolini sehen.

Starker und unbedingter noch ist die faschistische Beurteilung des Zeitalters der Aufklärung. Je klarer in letzter Zeit gerade italienische Denker den Individualismus, individualistischen Charakter der Aufklärung herausgearbeitet, desto härter verurteilt sie auch die Epoche der Aufklärung. In einem überaus geistreichen Buch, „Die Politik des achtzehnten Jahrhunderts“, hat der Mailänder Historiker Antonello Gerbi kürzlich dargestellt, daß das Hauptmerkmal der Aufklärung die Rationalisierung aller menschlichen Verhältnisse war, daß sie jedes Recht, jedes Gesetz und jeden Willen, gleichgültig ob Volks, ob Königs an die

Natur, Dienst an der Nation, Willen zur Macht verhöfne. Für Gerbi ist es kennzeichnend, daß sein Werk über das achtzehnte Jahrhundert nur eine Parodie ist zur Geschichte der Romantik.

Die Romantik mit ihrer Entdeckung der volkstümlichen Volksgeschichte, mit ihrer Suche nach Gefühlen erscheint der fortschrittlichen Geschichts-betrachtung als die Siegerin über den materialistischen Nationalismus. Das heutige Italien hat eine sehr enge Verbindung zur deutschen Weisheitsgeschichte, wenn es seinen Blick nicht durch übernatürliche Hallungen trüben läßt. Denn neben der Romantik der deutschen idealistischen Philosophie steht es weiterhin im Gegeß Staatsphilosophie einen der Hauptkerne des modernen Staatsdenkens. Es ist kein Zufall, daß Hegel in Deutschland hauptsächlich durch seine Beschäftigung mit Hegel bekannt geworden ist. Diese Deutschen und Giuseppe Mazzini beneben erkennen dem Reichsidee als die wahren Vorkämpfer gegen den liberalen „Nachwuchterhaas“ und gegen den englischen Manchesterliberalismus. Auch hier wieder wird eine bedeutende Erleuchtung der italienischen Geschichte geleistet und fast unmittelbar in den Vordergrund gerückt: Camillo Cavour. So sehr sind wir Deutschen seit Jahrzehnten gewohnt, den piemontesischen Grafen neben Bismarck als den anderen Schöpfer eines nationalen Staates zu sehen, daß wir erkennen man in Italien erleben, wie Cavour's Umriffe im politischen Bewußtsein der Italiener verflochten. Cavour war liberal und individualistisch; ein treuer Anhänger des klassischen englischen Wirtschaftsliberalismus. Der dachste Isthmus bei den großen Wendenfiguren Garibaldi's, des leuchtenden und pathetischen Helden der italienischen Einheitsbewegung nach Cavour! Der Zweikampf dieser beiden Männer um die liberale Weltanschauung nimmt nachdenklich. Denn er zeigt, daß die maßgebenden und maßgebenden Elemente der Geschichte härter sein können als Dinge und Menschen, die nach einer objektiven Norm vielleicht bedeutungslos sind.

Schon in der Luft unmittelbar aktuellen politischen Geschehens sind wir mit der Entdeckung, die der Reichsidee über den Minister Crispi gefüllt hat. Neben diesen nervösen, immer unzufriedenen, vorwärtsstrebenden Skizzen, der so oft scheiterte und den seine wilde Zähigkeit immer von neuem aufrechtsteht. In Crispi's Politik kann sich die fortschrittliche Politik unmittelbar anschließen. Crispi war, wie sein Biograph Bolke sagt, im wesentlichen der Mann der Mittelmeerlandschaft. Aber es sind nicht nur politische praktisch-politische Gemeinwesen, die Crispi dem Reichsidee als ein wesent- verstanden empfunden läßt. Es ist mehr. Es ist nach einem Wort Gerbi's: Crispi's vorchristliche Seele. Und der Reichsidee legt seine Seele nicht nur in die Jugend, d. h. in die Zukunft, sondern er sucht sie auch in der Vergangenheit.

Die SA-Polizei in Culin

Meldung des Wolff-Büros

— Culin, 2. August.

Zwei Abteilungen der von der oldenburgischen Regierung in Culin aus SA-Weiten neuorganisierten SA-Polizei betreten sich in der Nacht zum Sonntag am Culinsee ein Feuergefecht. Dabei wurde einer der SA-Polizeibeamten so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus angeführt werden mußte. Grund zu diesem eigenartigen Vorfall dürfte sein, daß die eine Abteilung die andere für Kommunisten gehalten hat.

Waffenbeschlagnahme in Altona

— Altona, 2. Aug. Nach einer Meldung der Altonaer Polizei wurde ein WSA-Postamt durchsucht. Man beschlagnahmte zwei Armeepistolen, zwei Trommelrevolver, eine Schminkebox und über 120 Schuß Munition. Ähnliche Waffen waren gefunden. SA-Deute wurden nicht mehr angetroffen.

Das Wölkchen des Lebens

Von Ernst Doermeister

Bei einer waldreichen Wanderung durch viele schmale Wälder begegnete mir ein Himmel ein wunderbares Schauspiel und Erlebnis, dessen schöne Unerschöpflichkeit meinen betrocknen Geist noch heute mit unablässigen Gedanken weilt.

Aus der Finsternis eines hohen Tannenwaldes auf eine Weisung hin, erhob sich ein weißer Nebel unmittelbar zum blauen Himmel des Waldes, der feinstäubig über einer dunklen Hügelkette hing, gewaltig und dennoch ohne Schonen für den Wang der benachbarten Berge, weil die reine Luft der kalten Winternacht seinen Schimmer bei ihm selbst befangen hielt und seine Strohhalmstrahlung ihm eine eigene breite Lichtschirmung schenkte.

Hier stand er, und da und dort um ihn her die Sterne, jeder für sich über der krummen, trennenden Weltentferne. Es war eine riesige und doch gleichsam gemeinsame, dichte Einsamkeit da droben, — eine erhabene farrande Herrschaft des mit Albernem und goldenen Stiegehorben geschmückten Wälders „Tod“.

Aber dann geschah etwas Erstaunliches in dieser Todesheimlichkeit und verziet mirer trotz behärrigen Seele ihr verborgenes Leben. Aus der reinen Tiefe des Raumes trat plötzlich eine leichte weiße Wolke hervor, ein ganz gegebener Gebilde mit einem weichen Kern. Während sie noch, nur diese eine, aus der ungesägten Atmosphäre heraus, wuchs, solegte sie, den einen und andern Stern flüchtig verdeckend, gegen den Mond hin. Je näher sie über diesem kam, desto heller und farbiger wurde sie, bis sie unter ihm hinleuchtend in der vollen Schönheit des Abendgoldes strahlte, wie die Fittiche der Engel auf manchen trüben Gemälden aller Meister.

Wenige Minuten nur dauerte diese Verklärung, dann verlor sie im Weiterziehen. Und nicht nur verlor sie sie, sondern veränderte sich auch, bis sie fast in der gleichen Entfernung vom Monde, wie sie entstanden war, wieder hin in die Atmosphäre erging. — Und wieder herrte die kalte Belüftung am rein gestirnten Firmament.

Dies aber war meine frohe Behärzung, daß ich einmal wieder Erdmenschlich in der schlafenden Wälderwelt dieses seltsamen himmlischen Ereignis, das gewiß weiter kein herrliches Kage ist, wie für mich gemeint empfunden mußte; denn ich mußte mich

So wurde gewählt:



Eine graphische Darstellung der Stärke der fünf großen Parteien im Reichstag

Seipels großer Irrtum

Der österreichische Prälat, den Seipels Freunde mit dem großen französischen Kardinal Richelieu vergleichen, ist tot, der Mann, der aus österreichischen Reichstagen das größere Deutschland vertrieb, dessen geistliche Schüler in diesen Tagen das deutsche Vorkriegsleben in der belagerten Reichshauptstadt Prälats Jonas Seipel, sein Werk aber, das Wiener Protokoll, feiert in diesem Augenblick neue Ursprünge und wird die Geschichte der Deutschen noch für lange Jahre entscheidend beeinflussen.

Man verglich Seipel mit dem führenden Genie im Reich, dem Kardinal Richelieu, wollte viele gemeinsame Züge in dem Charakterbild und der Arbeit des Österreichers und des Westfalen erblicken. Und doch könnte es die beiden nur in äußeren Momenten. Beide waren Schüler des Rinas, beide eignete die Forderung päpstlicher Selbstbehauptung, beide galten als die hervorragendsten Vertreter einer Politik, die ihre Kraft aus den Dürren der Konfession bezog. Während aber während als nächster Rechner sich bemühte, lebensfähig zu bleiben, die Bilanz des deutschen Volkes zu ziehen und aus den Trümmern des Krieges und Friedens neu aufzubauen, hat Seipel die Zeiten nie vergessen, so Wien die Kaiserstadt einer gemalten Doppelmonarchie war. Und dieses Verstandnis mit einer größeren Vergangenheit ließ ihn das Spiel spielen, das seinen Ausgang fand in dem Wiener Protokoll von 1918. Er konnte nicht vergessen, daß die revolutionäre österreichische Sozialdemokratie den Anschluss an das Reich auf ihre Fahnen geschrieben hatte, er sollte noch zu hart in den Nachwirkungen des Reichs in Wien, das die Zeiten eines Weltkriegs sah und die Folgen eines Wiener Kongresses. Und diese Erinnerungen an Wang und Größe der Geschichte, hinter denen durch Jahrhunderte der Schatten des

Vaptes standen hatte, ließen den ehrsüchtigen Prälaten von der Wiederkehr eines größeren Österreich träumen, das der Anschluss für immer verhängt hätte. Darum sah Seipel in dem Wiener Protokoll, das Österreich auf seinem Jahre seiner freien unpolitischen Entscheidungen betraute, nicht eine untragbare Belastung seines Volkes, sondern die Vorbereitung einer Lösung der Donaufrage in österreichischem Sinne.

Seine Schüler und Anhänger haben diese Politik wohl nie ganz verstanden, auch hätte der christlich-sozialen Arbeiterführer Anschluss niemals so niedrige Ansprüche gegen Deutschland erheben können, wie es dieser unglückliche kleine Patriarche in den letzten Tagen es getan hat. Man hat Seipel vorgeworfen er habe diese anti-deutsche Politik als funktionale und persönliche Gründe gemacht und hat ihn sogar der Verleumdung durch Frankreich geziehen. Richtig ist aber, dass der Prälaten leitete eine falsche Verherrlichung der Vergangenheit. Dieser Mann, der in Wirklichkeit Österreichs Geschichte fast nur wenigen Momenten leitete, wurde getrieben durch den Prozess österreichischer Regenten und Hofleute, die auch heute noch nicht die Verbindung zu den neuen Zeiten gefunden haben. Und dieser innere Kontakt zur Vergangenheit der nie unterbrochen wurde, verleiht dem mächtigen Mann des Kaiserreichs zu einer Politik, die an der Schwäche seines Landes an einer Ton Caudatier werden mußte. Seipel glaubte, in Österreich hat Seipel mit den drei Nationen spielen zu können. Frankreich, Italien und Deutschland gegenwärtig anzuweisen, das lebensunfähige Österreich selbständig erhalten zu können, bis zu dem Tage, da Odeburg wie ein Phönix der Höhe entsteige.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Schüler und Schülerin durchwegs mit korrekter Hand- und Fingerspitzenfertigkeit, wie auch der Pflege des Ansehens gehörende Beachtung zuteil wird. Und in dem mit der elementaren Unternehmung steht auch die Belehrung über den Aufbau des Textes im großen und kleinen, wobei deutlich zutage tritt, daß vor allem die begabtesten Schüler sich durch besonders hohes Enten auszeichnen. Die Gräßlichkeit in der Forderung ist namentlich bei den Schülern Hans Gerlicher und Hans Reuther auf. Die vorgelegenen Texte wurden aus der besten vorhandenen Unterrichtsliteratur ausgewählt, wobei sich nicht nur die pädagogische Praxis des erfahrenen Lehrers wiederfindet, sondern auch durch den Reichtum des Gehörten eine angenehme Abwechslung gewährleistet wurde. Daß dem Spiel aus dem Gedächtnis ein geringerer Raum zugebilligt wurde als in anderen Schulen, spricht wieder für die auf langjähriger Erfahrung beruhende Vorsicht. Wie die vorangehenden Unterrichtsgegenstände, legt auch dieser Abend für Schmitz unerschöpfliche und methodische Unterweisung das beste Zeugnis ab.

Mitarbeit des Rundfunkhörers

Von Hermann Unger, Köln

Im Fundamentalfach der neueren Rundfunkzeit gehört das „Mittwochsvortum des Rundfunkhörer“. Vor allem in der heutigen, aus Hermann Reichmann, Hermann Reichmann und Hans Reichmann, von Hugo Hermann in seine Lehre von der „Agogik“ übernommenen Unterweisung vom Mitschwingen der Seele des Volkshörers, endlich Edgar und freilich nur in den Grundgedanken richtige „Lernlehre“ von dem Ineinandergeraten der Körper und funktioneller Reaktionen ist die Vorbildet getan, deren die pädagogische „Phänomenologie“ bedurfte, um sich als eigene Rundfunkzeit zu erheben. Aber es müde doch wie eine Ironie des Schicksals an, wenn man die gleiche Zeit, da man ein musikalisches Werk gleichsam auf dem Sechsten vorwärts führen möchte, im Grammatik, im Duktus und im Rundfunk drei gewaltige Kräfte der Hand hat, Schöpfer, Werk und Genieher durch unüberwindlich schwebende Wägen zu trennen, das einmalig Persönliche aufzuhalten und so einer kompositischen Entwicklung den Boden zu bereiten, welche aus der Zeit eine Jugend macht und an die Stelle

Deute aber besteht die Gefahr, daß die Wiederkehr einer bürgerlichen Restauration über die Arbeiterbewegung triumphiert, die die neue Unterwerfung unter das Wiener Protokoll leidenschaftlich bekämpft. Dann den geheimen Verbindungen, die von Seipel zur Österreichischen Arbeiterbewegung für seine Anlehnung gewinnen zu können. Damit wäre der Anschluss für lange Jahre verhindert. Die Anhänger Seipels und des österreichischen Bundes werden aber erkennen müssen, daß sie mit dem schweren Bedingungen der Anlehnung, mit dem Anlehnungsverbot und der Finanzkontrolle nicht die Freiheit und Selbstbestimmung für die Zukunft erkaufen, sondern die französische Herrschaft. Sie werden erkennen müssen, daß sie nicht Herzen des Seipels an Österreich sind, sondern ein Blick in der Zeit die Frankreich um Europa legt. Ein Blick, das nicht mehr sein wird, wenn es eintritt in den Ring der französischen Kolonialpolitik. Seipel wollte ein selbständiges Österreich in die Reimarie der bürgerlichen Monarchie, die hing am Alten, wollte Bergangens nicht lebendig machen. Die Zeit schritt aber in die weg. Sein tragischer Irrtum droht Österreich in die Staatschaft eines französischen Donaubundes zu führen, weil der Herrscher in alten bürgerlichen Zeiten ihm das freie Volk als freie Deutsche im größeren Reich verlor.

Unwetter im Jnnal

— Innsbruck, 2. August

Ein schweres Unwetter ging im ganzen Jnnal und an der Wittenwaldbahn nieder und verursachte erhebliche Verkehrsstörungen. Auf der Wittenwaldbahn wurde bei Wiedenbach der Lokführer durch die von den ausströmenden Wassern mitgerissenen Schlämm- und Geröllmassen in einer Länge von 200 Metern und in einer Höhe von 8 Metern bedeckt. Der Personenzug wurde durch einen Kraftwagenpuffer verletzten und durch die Beschädigung der Strecke in eine Abzweigung des Bundesbahnes angefordert worden.

Letzte Meldungen

Zusammenstoß in Rön

— Rön, 2. Aug. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Nationalsozialisten und drei Kommunisten wurde einer der Kommunisten durch ein Schwert lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde festgenommen.

Schwerer Autobusunglück bei Ditzgen

— Ditzgen, 2. Aug. Auf der Ebnauer Ditzgenstraße fuhr ein mit 15 Personen besetzter Autobus gegen einen Gassenstein und wurde demgegenüber schwer geschädigt. Das Fahrzeug ging in Flammen auf. Bei dem Unfall wurden vier Personen schwer und ein leicht verletzt.

Englisch-amerikanische Abklärungsbefragungen

— Washington, 2. August. Bevor die Wehrabklärungsbefragungen ihre Arbeiten wieder aufnehmen, werden Befragungen zwischen Briten, Engländern und Amerika stattfinden, um die Abklärungen beider Länder hinsichtlich der auf die Abklärungen bezüglichen Teile des Abklärungsvorganges des Präsidenten Hoover einander auszuwechseln.

Grenzkämpfe in Südamerika

— La Paz, 2. Aug. Bolivianische Streitkräfte haben bei Tolobo in einem Grenzkampf mit Truppen von Paraguay an Toten einen Offizier und sieben Mann verloren. Ihre Wunden liegen neun Tote auf dem Kampfplatz zurück.

Zur Feier des Verfassungstages

Das Amtsblatt des Ministeriums des Innern und Unterrichts bringt in seiner Nummer 18 für die Festlegung des Verfassungstages, der allgemein feiertag gemäß § 1 der Verordnung über die Ausführung des NWV und damit zusammenhängender Gesetze die folgenden Bestimmungen des Staatsministeriums:

Bei den badiischen Staatsbehörden wird durchgängig Feiertagsdienst gehalten: In allen Schulen des Landes ist Schulfrei. Sämtliche öffentlichen Dienstgebäude sind am Verfassungstag in den Reichs- und Landesfarben zu beflaggen. Von den staatlichen Beamten und Angestellten wird erwartet, daß sie sich, soweit der Dienst dies gestattet, an den amtlich veranstalteten Verfassungstagen beteiligen. Bei den Gemeindeverwaltungen ist ein gleichzeitiges Vorziehen in Anbetracht zu bringen.

Bestattung

Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich in der Friedhofshalle eingefunden, um einem guten Mann und Vater mit einem treuen Berater des deutschen Volkes, Herrn Michael Reichel, die letzte Ehre zu erwiesen. Mit dem Tode über den erbedauerlichen Verlust des Deutschen Säuerfeldes in Frankreich, umgeben von seinen Angehörigen und Verwandten, hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel gesetzt.

In den kühnen Kämpfen an der Westfront hatte er schon vor dem Krieg begeisterte Songeisen um ein schweres Herzfeldchen gewonnen, an dessen Folgen er in den letzten Mannesjahren seiner Heimat und seinen Freunden entrissen wurde. Inwieweit wurde die Trauerfeierlichkeit vom Männerchor des Evangelischen Volksvereins mit dem Titel "Lieber den Sirenen wohnt Gottes Frieden" und "Nun ruhe in Frieden". Den kirchlichen Teil der Feier übernahm Pastor Schick, Herr W. Eppinger, als der jeweilige Vorsitzende des evangelischen Volksvereins Mannheim, während die evangelischen Mitglieder und Gesangsvereine einen herrlichen, ehrenden Nachruf und letzte als letzten noch einen Väterkranz am Grabe nieder.

Schwerer Autozusammenstoß

In der Nähe des Wasserwerks in Gaudheim (am Ringen) wollte ein Daimler- und Mannheimer mit seinem Fahrer eine Gruppe Radfahrer überholen. Im gleichen Augenblick kam aus Richtung Ringen ein Auto aus Odenheim an der Höhe. Das Mannheimer Auto brachte hart, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, kam ins Schleudern und wurde dabei von dem Odenheimer Auto gefaßt und zur Seite geschoben. Es überstürzte sich, wobei der Fahrer und seine Frau unter den Wagen zu liegen kamen. Die Frauen wie durch ein Wunder lebend unversehrt. Der Wagen wurde hart beschädigt. Von den Insassen des Odenheimer Autos wurde die Frau des Baarndorfers schwer verletzt, ein Kind wurde ebenfalls schwer verletzt, ein zweites Kind leicht. Der Fahrer und sein drittes Kind samt mit Hautabrisseungen davon. Auch dieser Schaden wurde beschädigt abgeklappt werden.

Der Schwendmühle auf dem Bochenmarkt. Auf dem Hauptmarktmarkt nahm gestern ein Metallarbeiter Tabletten in der Höhe ein, seinem Sohn ein Gede zu machen. Als er mit einer Schere noch eine falsche Öffnung wollte, wurde er von einem Insassen daran verhindert. Der Mann fand im Allgemeinen Krankenband Aufnahme.

Zwei Radfahrer gefährden einen Radfahrer. Gestern nachmittags ritten auf der Kreisstraße bei den Quadranten zwei Radfahrer zusammen. Beide ritten zu Boden und warfen einen Radfahrer um, wobei das darin befindliche Kind verunfallt ohne äußerliche Verletzungen davon zu kommen.

Nächtliche Schikerei. In der vergangenen Nacht wurden von unbekanntem Täter gegen das Haus der "Arbeiterzeitung" zwei Schüsse abgegeben. Der eine Schuss durchschlug einen Schaulocher und einen Holladen und drang in einen Raum der 2. Etz. ein. Der andere Schuß traf das Ganggitter. Durch die Schüsse wurde niemand verletzt. Nach den Tätern wird gefahndet.

Evangelische Kircheneinbewohner. Auf Anordnung des evangelischen Oberkirchenrates haben die kirchlichen Gemeindeglieder in der Zeit vom 11. September bis einschließlich 18. Oktober 1932 fast.

Gesundheitsgefahren im Sommer

Von Dr. med. Josef Jarger

Überall, und nicht nur in Deutschland, gilt der Sommer als die "Glatte Jahreszeit". Sommer und Sonne sind zwei Begriffe, die sich in unserem Bewusstsein aufs engste miteinander verbunden haben; wer nur einmal im Jahre die Ferien leisten kann, verlegt sie in den Sommer, und wer das Glück hat, im Ablauf der 95 Tage des Jahres mehrmals eine Pause sich gönnen zu können, wird wohl noch den Winter zu seiner Erholung benutzen, Herbst und Frühling aber zugunsten des Sommers vernachlässigen.

Wissenschaftliche Theorien sind aufgestellt, warum das so ist: die berühmte Vitamin - die noch kein Mensch gesehen hat - spielt dabei eine Rolle, die ultravioletten Strahlen der Sonne - die man nicht sehen, hören, schmecken oder fühlen kann - müssen herhalten, um die ungeliebte Fäulnis zu erklären, daß sich im stehenden Licht der Sonne, in der größeren Wärme des Sommers die Menschen wohl fühlen als im dunklen, kalten Winter. In dem jugendlichen Dröckler sommerlichen Sehens gehen nur zu leicht jene Vitamine verloren die doch vorhanden sind, das große Bild aber nicht trägen können, den empfindlichen und besonders empfindlichen Menschen aber zur Qual werden müssen.

Der Gesundheitszustand ist glücklicherweise nicht alle und jeden.

Er gehört zu jenen "Mergeln" genannten Krankheitsarten, die eine ganz besondere Disposition dazu voraussetzen. Zur Zeit der Glatte ist die Luft angefüllt mit den Pollen, den der Wind von einer Seite zur anderen tragen soll, damit die Empfänger der Pollen Samen entwickeln. Was wunder, daß die winzigen Pollenkörner - die auch am wärmsten Tag der Hitze nicht sind - vielen und jenem in die Nase reizen, der sie nicht vertragen kann?

Schuppen mit all seinen Begleiterscheinungen ist die Hitze, Hitze, Erschlaffung, allgemeine Müdigkeit, Eränen der Augen und was sonst noch dazu gehört. Das einfache Mittel, dem Gesundheitszustand zu entsorgen, ist die Hitze. Heligoland, wo keine gefährlichen Vögel wohnen und die wohin auch die Pollen vom Festland nicht gelangen, ist der liebste Aufenthaltsort. Veränderung geben auch Höhenreisen im Flugzeug, und sonst ist der Aufenthalt auf Inseln mit Vulkanen, die die Symptome beeinflussen wollen, ohne das Grundbild zu beeinflussen zu können.

In den Monaten ohne "M" im Namen, den Sommermonaten also, sind diese eine beliebte Spielerei des Feinschmeckers. Die viele oder müssen sich überhalten, weil auch sie eine Allergie, die Keckheit, erzeugt können. Und ebenso geht es mit Erdbeeren, Kirschen und Johannisbeeren, die ebenfalls zum Genuß reizen und das bei den dazu veranlagten Menschen nach heftigstem Appetit, Fieber, Quaddeln und Hautausschläge erzeugen. Durch

Schaden wird aber jeder Tag, und wer einmal gemerkt hat, daß er bestimmte Früchte des Sommers nicht vertragen kann, wird sie nicht in die Hand nehmen und noch weniger essen.

Die hier jetzt genannten Gefahren drohen nur wenigen; aber niemand kann es trotz besten Willens vermeiden, sich der

Gefahr einer Erkältung

anzusehen. Die Sonne lockt zu einer Wanderung, die Weiterverfälschung behält das Gefühl, es bleibe schüchtern weiter - und doch geht mit einem Male der Regen vom Himmel. Es läßt der See, es ladet zum Bade - das Abtauchen nach der Erfrischung im Wasser geschieht nur mangelhaft. Was ist die Folge solcher Unachtsamkeit? Ein regulärer Erkältungskomplex. Der im Sommer noch unangenehmer, weil ungelieblicher ist als im Winter oder den Jahreszeiten des Nebensangs, vom wenig schönen Ausblick der rot entzündeten Nasenschleimhäute ganz zu schweigen. Was hilft dagegen rasch und ohne Störung der Bewusstheit? Ein heißer Grog, das alle Hausmittel, ist im Sommer nicht angebracht. Wegen Schweißes und feuchtheißer Luft wird bewahrt sich Intolerant als das beste Gegenmittel: drei bis fünf Tropfen dreimal täglich auf einem Stück Zucker oder in einem Schälchen Wasser genommen, vertragen sie sich meistens. Allerdings nicht nur im Sommer, sondern zu jeder anderen Jahreszeit.

Intellektuelle, Helden und Helden, Mäusen und die schlammigen darunter, die "blinden Fliegen", sind ebenfalls eine

Plage des Sommers

Man läßt nicht den Insekten durch Kratzen zu mildern, es kann zu leicht eine Blutvergiftung daraus entstehen. Eine Benetzung des Stiches mit Salzwasser, einer kühlenden Salbe oder gar nur Speichel bringt Linderung. Schlangengift, in Deutschland kommt dafür nur die giftige Kreuzotter in Betracht, gebietet allemal in die Behandlung des Krates. In dringenden Fällen sofort die Wunde sauber aufschneiden und ausdrücken oder, falls der Mund nicht mund ist, auswaschen, danach feuchtwärmlig auswässern und spülen. Wundvergiftungen und der gefährliche Paratyphus treten vor allem im Sommer auf; verdorbene Fleischwaren und in neuerer Zeit auch infizierte Speiseeis sind die Ursachen, die eine frische Beschäftigung zu bekämpfen sucht, ohne daß die Vorkehr des Einzelnen unzulänglich zu machen. Denn:

der Sommer ist und bleibt die glatte Jahreszeit!

der Sommer ist und bleibt die glatte Jahreszeit!

Da und kein ewiger Frühling geschenkt ist, genießen wir froh die Tage, wo uns die Sonne läßt. Wohl wisse man, wo Gefahren drohen, doch wisse man auch, wie man sich vor ihnen zu schützen und ihre gelegentlichen Folgen zu bekämpfen hat.

Die Gefährlichkeit der Kreuzotter

Immer wieder hört man Berichte, nach denen Menschen durch einen Kreuzotterbiss einen qualvollen Tod erleiden mußten.

Und doch verkaufen Erkennungsmarken durch Kreuzotterbiss nur ganz selten tödlich.

wenn sich der Giftstoffe einer jagdgemäßen Behandlung unterzieht, denn man darf die Verletzung auf keinen Fall leicht nehmen, weil sie sehr unangenehme Erscheinungen, wie Schwellungen, hartes Fieber und heftige Schmerzen, so mitunter sogar erhebliche Herzstörungen im Gefolge hat.

Es soll nicht geleugnet werden, daß schon Todesfälle vorgekommen sind - auch Kindern, Weibern und Domestikale haben tödliche Folgen zuzuschreiben, dann aber sind es fast ausschließlich Fälle gewesen, die sich durch zufälliges Zusammenstürzen besonderer Umstände einstellen. Lebensgefährlich ist der Biss anderer Wildschlangen nur, wenn eine Person besonders schwachen Zustandes von einem harten Tier, das lange nicht gebissen hat, bei hoher Temperatur in die rechte Körperstelle, z. B. ins Gesicht, den Biss erhält. Sellen heißt die Schlinge so tief, daß eine tödliche Vergiftung entstehen kann. Dieses geschieht höchstens dann, wenn das Tier getreten oder geprügelt wurde.

Ungerecht greift eine Kreuzotter kaum an. Sie ist im Gegenteil ein recht schwebes Tier, das sich bei Gefahr oder störenden Geräuschen schnell in die Sicherheit zu bringen sucht. Die "Gefährlichkeit"

wird fast nur von gewerdmäßigen Reptilienhändlern behauptet, um die Wichtigkeit dieses "gefährlichen Tieres" in dem sie, jedoch, Jahren ihr Leben einfließen" darunter. Diese Schilderungen gehören meistens ins Gebiet der Jägerromanen. Die viele Formose und als Ungeheuerverfälscher nützliche Hinsektarien und Klindfliegeln dem Verneinungsbeispiel gegen die Kreuzotter zum Opfer fallen, melden die Statistiken leider nicht. Ihre Zahl wird nicht gering sein.

Wenn hin und wieder Verletzungen durch Kreuzottern vorkommen, so liegt die Schuld fast immer an den Betroffenen selbst.

Man gehe eben nicht dorthin in Moor und Heide hantieren und verführe sich beim Verneinungsbeispiel, ab unter der Fruchtbarkeit nicht eine Otter im Schlafe liegt.

Das ist mit einiger Aufmerksamkeit durchaus möglich. Deshalb brauchen wir uns die Freude an Wald, Moor und Heide nicht nehmen zu lassen. In den Schulen sieht man regelmäßig gutes Aufnahmungs-material, aber man nehme gute Vorbildung, um der Schuljugend grundlegende Kenntnisse über das Wesen der Kreuzotter übermitteln zu können. Man wolle die Jugend auf das richtige Verhalten in Moor und Heide hin und lässe sie über zweckmäßige Abwehrmaßnahmen auf, die anzuwenden sind, wenn einmal eine Verletzung durch Kreuzotterbiss vorkommen sollte.

Er will nicht



"Ich beziehe gar nicht, weshalb Sie sich ein Knie halten?"

"Wieso?"

"No, Sie fahren derzeit langsam, daß man bequem nebenher laufen könnte."

"Ja, zum Laufen bin ich aber zu faul."

* Folgeschmerzer. Ein Mann Sonntag ist in Baden ein 60 Jahre alter verwitweter Schlossermeister auf der Straße zu Fall gekommen und hat sich dabei einen Schädelbruch zugezogen. Der Mann ist noch am Sonntag gestorben.

* Empfindlicher Verlust. Gestern nachmittags ist einem auswärtigen Kaufmann in einem hiesigen Warenhaus die Brieftasche mit 100 Mark, bestehend aus 50 Markstücken, abhanden gekommen. Die Brieftasche wurde später ohne Geld gefunden und an der Kasse abgegeben. Ob sie gestohlen oder verloren wurde steht nicht fest.

* Rauch in seine Wasser? Unter vielen Kennzeichen verzeichnet die Firma Oskar und Knobloch Carlstr. 10 eine interessante Erfindung, nämlich Raucherkerzen.

Was hören wir?

Mittwoch, 3. August

Frankfurt

7.00: Frühkonzert. - 12.00: Konzert. - 12.30: Konzert. - 13.15: Stunde der Musik. - 17.00: Konzert. - 18.00: H. A. Dörfel: Das Störproblem. - 19.00: Werke zahlreicher Dichter. - 20.00: Abendkonzert. - 21.00: Tagelieder des jungen Goethe. Gedichte. - 22.00: Deutsche Melodien. - 22.45: Nachkonzert.

Heidelberg

8.00: Frühkonzert. - 8.30: Kurkonzert für die Handwerker. - 12.00: Mittagskonzert. - 12.30: Stunde der Musik. - 13.00: Konzert. - 13.30: Konzert. - 14.00: Konzert. - 14.30: Konzert. - 15.00: Konzert. - 15.30: Konzert. - 16.00: Konzert. - 16.30: Konzert. - 17.00: Konzert. - 17.30: Konzert. - 18.00: Konzert. - 18.30: Konzert. - 19.00: Konzert. - 19.30: Konzert. - 20.00: Konzert. - 20.30: Konzert. - 21.00: Konzert. - 21.30: Konzert. - 22.00: Konzert.

Leipzig

7.00: Frühkonzert. - 12.00: Konzert. - 12.30: Konzert. - 13.15: Stunde der Musik. - 17.00: Konzert. - 18.00: H. A. Dörfel: Das Störproblem. - 19.00: Werke zahlreicher Dichter. - 20.00: Abendkonzert. - 21.00: Tagelieder des jungen Goethe. Gedichte. - 22.00: Deutsche Melodien. - 22.45: Nachkonzert.

München

8.00: Frühkonzert. - 8.30: Kurkonzert für die Handwerker. - 12.00: Mittagskonzert. - 12.30: Stunde der Musik. - 13.00: Konzert. - 13.30: Konzert. - 14.00: Konzert. - 14.30: Konzert. - 15.00: Konzert. - 15.30: Konzert. - 16.00: Konzert. - 16.30: Konzert. - 17.00: Konzert. - 17.30: Konzert. - 18.00: Konzert. - 18.30: Konzert. - 19.00: Konzert. - 19.30: Konzert. - 20.00: Konzert. - 20.30: Konzert. - 21.00: Konzert. - 21.30: Konzert. - 22.00: Konzert.

Stuttgart

7.00: Frühkonzert. - 12.00: Konzert. - 12.30: Konzert. - 13.15: Stunde der Musik. - 17.00: Konzert. - 18.00: H. A. Dörfel: Das Störproblem. - 19.00: Werke zahlreicher Dichter. - 20.00: Abendkonzert. - 21.00: Tagelieder des jungen Goethe. Gedichte. - 22.00: Deutsche Melodien. - 22.45: Nachkonzert.

Wien

11.00: Mittagskonzert. - 12.00: Stunde der Musik. - 13.00: Konzert. - 13.30: Konzert. - 14.00: Konzert. - 14.30: Konzert. - 15.00: Konzert. - 15.30: Konzert. - 16.00: Konzert. - 16.30: Konzert. - 17.00: Konzert. - 17.30: Konzert. - 18.00: Konzert. - 18.30: Konzert. - 19.00: Konzert. - 19.30: Konzert. - 20.00: Konzert. - 20.30: Konzert. - 21.00: Konzert. - 21.30: Konzert. - 22.00: Konzert.

Baden

11.00: Mittagskonzert. - 12.00: Stunde der Musik. - 13.00: Konzert. - 13.30: Konzert. - 14.00: Konzert. - 14.30: Konzert. - 15.00: Konzert. - 15.30: Konzert. - 16.00: Konzert. - 16.30: Konzert. - 17.00: Konzert. - 17.30: Konzert. - 18.00: Konzert. - 18.30: Konzert. - 19.00: Konzert. - 19.30: Konzert. - 20.00: Konzert. - 20.30: Konzert. - 21.00: Konzert. - 21.30: Konzert. - 22.00: Konzert.

Baden

11.00: Mittagskonzert. - 12.00: Stunde der Musik. - 13.00: Konzert. - 13.30: Konzert. - 14.00: Konzert. - 14.30: Konzert. - 15.00: Konzert. - 15.30: Konzert. - 16.00: Konzert. - 16.30: Konzert. - 17.00: Konzert. - 17.30: Konzert. - 18.00: Konzert. - 18.30: Konzert. - 19.00: Konzert. - 19.30: Konzert. - 20.00: Konzert. - 20.30: Konzert. - 21.00: Konzert. - 21.30: Konzert. - 22.00: Konzert.

Über 10000 Kopf- und Handarbeiter

sind Tag für Tag beschäftigt

Continental-Reifen

für Fahrrad, Kraftrad, Personen- u. Lastkraftwagen

Continental-Gummiwaren

wie Treibriemen, Absätze, Bälle, Gas- und Wasserschläuche, Matten usw. in

prima Qualität

herzustellen und zu vertreiben.

Wenn Sie Continental-Gummiwaren kaufen, erhalten Sie

100 Pfennig für eine Mark!

Befriedigender Reichsbank-Status

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juli 1932...

Die Reichsbanknoten und Reichsbankgelder...

Neue Sanierungsverhandlungen für die Landesbank der Rheinprovinz

Zuletzt hat die Landesbank der Rheinprovinz...

Die Reichsbanknoten und Reichsbankgelder

Die Reichsbanknoten und Reichsbankgelder...

Realisationen am Effektenmarkt

Die fehlende Gefolgschaft des Publikums verstärkt die Zurückhaltung der Spekulation...

Mannheim geklopft

Die durch den Verkaufslauf an der Börse eingetretene...

Frankfurt nachgehend

Trotz der letzten Kurse für die deutschen Werte im...

Berlin ist geklopft

Nach den letzten Erörterungen des öffentlichen Meinung...

Reichsmarkt leicht anzufachen

Der internationaler Devisenmarkt wird im allgemeinen...

Berliner Devisen

Table with columns for exchange rates and values.

Fast 50 Prozent aller Aktienwerte ohne Notierung

Im Juli hatten die deutschen Effektenmärkte im Gesamt...

Schleppender Mehlabsatz

Im den Grundlagen des Produktionsmarktes hat sich kaum...

Londoner Metallbörse vom 1. August

Table with columns for metal prices and values.

Berliner Metallbörse vom 1. August

Table with columns for metal prices and values.

Freiverkehrskurse

Table with columns for stock prices and values.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table with columns for stock prices and values.

